

Fils. Fine Arts

Kunst seit 1870.

Siegfried Wittenburg

geb. 07.12.1952, Warnemünde

- 1977 Erwerb der ersten Spiegelreflexkamera „Praktica“; autodidaktische Beschäftigung mit Fotografie
- 1981 erste Ausstellungsbeteiligung
- 1981-1989 Zensuren, Repressalien und Bspitzelung durch das DDR-Regime; der Künstler entgeht der Einstufung als Staatsfeind nur knapp
- 1982-2014 Leitung der Fotografen-Arbeitsgemeinschaft „Foto Klub Konkret“
- 1986 Suspension aus der Leitungsfunktion, da das Regime den Künstler als zu kritisch und demnach nicht als adäquaten „Leiter im künstlerischen Volksschaffen“ einstufte; später Rehabilitation unter weiterer Beobachtung
- 1986 erste unzensurierte Einzelausstellung in Warschau
- 1988 Initiator der ersten freien Fotografieausstellung im Norden der DDR
- 1989 fotografischer Chronist während der Herbst-Revolution
- 1996 Eröffnung des Ateliers „Ost-Seh-Haus“, Rostock
- 1998-2010 Werbe- und Wirtschaftsfotografie
- Seit 2010 fotografische und textliche Geschichten für Spiegel Online
- Seit 2011 Engagement für politische Bildung mit Fotografien; europaweite Ausstellungen; hierfür Zusammenarbeit mit Joachim Gauck, dem prominentesten Förderer des Künstlers

Joachim Gauck über die Fotografie „Heiligendamm“ von Wittenburg:

„Auf einem Foto sieht man Menschen, die friedfertig auf einem Betonsteg stehen. Keiner von diesem Menschen schaut in die Kamera. Wir erkennen niemanden. Wir sehen Rücken und blicken auf ein weites Meer. Uns fliegen alle möglichen Gedanken zu, und sehr viele dieser Gedanken hängen mit Freiheit zusammen.“

Literaturauswahl:

Günter Grass: „Ein Schnäppchen namens DDR“, München 2015.

NDR (Hrsg.): „Atlas des Aufbruchs“, Berlin 2015.

Valeria Liebermann: „Siegfried Wittenburg, Alltag 1980-1996“, Vorwort in „Leben in der Utopie“, Halle 2012.

Siegfried Wittenburg (Hrsg.): „Die friedliche, freiheitliche und demokratische „Revolution Rostock '89““, Rostock 2009.

Stefan Wolle: „Die sanfte Rebellion der Bilder. DDR-Alltag in Fotos und Geschichten,“ Darmstadt 2008.